

Vorwort und Dank

Ende Januar 2011 saß ich eines Abends mit einigen lokalen Journalist*innen in einem kleinen Restaurant auf dem Land in Burkina Faso. Im Hintergrund lief der Fernseher und irgendwann machte uns eine Person aus der Runde auf die Bilder aus Ägypten aufmerksam, die dort zu sehen waren: Ein riesiger Platz voller demonstrierender Menschen, die eine Veränderung des Systems forderten. Die Runde war sich einig darüber, dass die Kraft dieser Bilder andere Proteste und Transformationen auf der ganzen Welt auslösen würden. Ebenso sahen es Freund*innen aus Frankreich und Deutschland, mit denen ich später telefonierte. Ganz so ist es nicht gekommen und doch setzte sich schon damals der Eindruck dieser Proteste als ein globales Medienereignis bei mir fest, ebenso wie die Frage, ob und wie die Berichterstattung über diese Ereignisse Veränderungen mit sich bringen würde.

Aus diesem vagen Interesse heraus ist in den letzten Jahren die vorliegende Arbeit entstanden. An dieser Stelle möchte ich all jenen herzlich danken, die mich während ihrer Erstellung auf ganz unterschiedliche Weise unterstützt haben.

Mein Dank gebührt zunächst Prof. Dr. Tanja Thomas, die mich schon im Studium nachhaltig für eine kritische Medienkulturforschung begeistert und mich in meiner wissenschaftlichen Arbeit seitdem stets ermutigt und inspiriert hat. Nicht nur ihre klugen Anmerkungen und Nachfragen, sondern auch der von ihr zur Verfügung gestellt Raum für kritische Diskussionen im Rahmen von Tagungen, Workshops und insbesondere den sehr hilfreichen Kolloquien (Dank an alle Teilnehmer*innen!) haben dazu beigetragen, diese Arbeit wachsen zu lassen. Auch Prof. Dr. Margreth Lünenborg möchte ich für ihre Unterstützung und hilfreichen Anmerkungen und Hinweise danken, ebenso wie allen Teilnehmer*innen ihres Promotionskolloquiums. Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn gilt mein Dank für ihre Bereitschaft zur Begutachtung meiner Arbeit und ihr Engagement und Prof. Dr. Elke Grittmann für ihre Unterstützung bei der Fertigstellung der Publikation.

Vielen Dank außerdem all jenen Menschen in und außerhalb Ägyptens, die trotz der brisanten politischen Situation ihre Sicht auf die Ereignisse mit mir geteilt und mir so viele wichtige Hinweise für die Analyse gegeben haben.

Finanziell unterstützt wurde die Erstellung und Publikation dieser Arbeit von der Hans-Böckler-Stiftung, wofür ich sehr dankbar bin.

Mein besonderer Dank gilt zudem Julika Mücke, Kaya de Wolff, Merle Kruse und Helena Körner, mit denen ich stets Freud und Leid des Promotionsprozesses teilen durfte und die mich mit ihren Anmerkungen, Fragen, Ermutigungen und Ratschläge in ganz besonderer Weise unterstützt haben. Außerdem danke ich Christiane Leidinger für das inspirierende Arbeitsumfeld und Alessa Jansen, Felicitas Qualmann und Annegret Unterbusch-Schwarzkopf für ihre Unterstützung bei der Fertigstellung meiner Dissertation.

Große Dankbarkeit empfinde ich schließlich gegenüber meiner Familie: Chris, Jonah und Milo, die alle Höhen und Tiefen der letzten Jahre mit mir durchlebt und mir immer meinen Raum zum Forschen und Schreiben gelassen haben und Dörte, Rainer und Thilo sowie Ruth und Enno für die Bestärkung darin, meinen Weg zu gehen.